

# Deutsche Behinderten-Zeitschrift

Zweimonatszeitschrift  
43. Jahrgang — 2006

## INHALT

<b>Kontaktwünsche</b> . . . . .	4
<b>Aktuelles</b> . . . . .	5
— Der Bauherr trägt das Risiko für private Bauhelfer	
<b>Urlaub und Ferien für behinderte Menschen</b> . . . . .	7
— Mobil mit dem ÖPNV im Norden	
<b>Alltagsprobleme</b> . . . . .	10
— Meine ersten Erfahrungen mit einem Down-Syndrom-Kind	
<b>Frühförderung/Frühberatung</b> . . . . .	12
— Künst: Gesunde Ernährung und Bewegung sind die beste Vorbeugung	
— Die Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn im Schwarzwald	
<b>Sprachförderung</b> . . . . .	15
— Zutaten für die Herstellung von Speisen als Praxisbeispiel im Sprachgebrauch	
<b>Beiträge</b> . . . . .	17
— Geschwister von geistig behinderten Menschen	
<b>Sport für behinderte Menschen</b> . . . . .	19
— Sport mit behinderten und nichtbehinderten Menschen	
<b>Vorschulalter/Kindergarten</b> . . . . .	20
— Suppenkasper: Manschen erlaubt!	
— Schürfwunden und kleine Schnitte richtig behandeln	
<b>Behinderte Kinder in der Schule</b> . . . . .	24
— Das japanische Sonderschulsystem	
<b>Junge erwachsene behinderte Menschen</b> . . . . .	27
— Ein zweites Zuhause	
<b>Werkstatt für behinderte Menschen</b> . . . . .	29
— Zufrieden, dass alles so gut klappt	
<b>Berufsberatung</b> . . . . .	31
— Förderungen und Vergünstigungen in Österreich	
<b>Gesetze</b> . . . . .	33
— Hilfen zur Familienplanung	
<b>Computer und Kommunikationstechnik für Behinderte</b> . . . . .	36
— Lernen am PC	
<b>Unsere Gesundheit</b> . . . . .	37
— Leben mit Blasenektropie	
<b>KfZ- und Reha-Hilfen/Reha-Technik</b> . . . . .	40

Beachten Sie bitte die Anzeigen in diesem Heft;  
Sie können von allen Firmen kostenlos Prospekte anfordern.

## Früherkennungsuntersuchungen für Kinder

Die Bundesregierung soll die Teilnahme von Kindern an den Früherkennungsuntersuchungen der gesetzlichen Krankenkassen (U1 bis U9) verbindlicher als bisher gestalten. Das ist das Ziel eines Entschließungsantrags, den der Bundesrat am 19. Mai 2006 beschlossen hat. So soll die Regierung die Rechtsgrundlage für eine stärkere Inanspruchnahme der Vorsorgeuntersuchungen schaffen, etwa durch Rahmenvereinbarungen, Einladungswesen und Kampagnen. Außerdem, so heißt es in dem Antrag, soll die Bundesregierung beim Gemeinsamen Bundesausschuss darauf hinwirken, dass bei der Überarbeitung der Kinder-Richtlinie spezielle Untersuchungsschritte mit Blick auf Kindesvernachlässigung und -misshandlung vorgesehen werden. Von einer Pflicht zur Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen, die im ursprünglichen Antrag der Länder Hamburg, Berlin, Nordrhein-Westfalen, Saarland und Schleswig-Holstein enthalten war, ist keine Rede mehr. Die Krankenkassen begrüßen Initiativen zur Stärkung der Früherkennungsuntersuchungen für Kinder.

Nötig sei vor allem eine bessere Zusammenarbeit der verantwortlichen Institutionen. Derzeit nehmen mehr als 90 Prozent der Kinder bis zu zwei Jahren und mehr als 80 Prozent der Vier- bis Fünfjährigen an Früherkennungsuntersuchungen teil.

*Die Entschließung im Wortlaut:*

*www.bundesrat.de, Parlamentsmaterialien  
(Drucksache 56/06)*

*AOK-Mediendienst, 53177 Bonn*